

Gieboldehausen feiert seinen ältesten Einwohner – St. Laurentius

Patronatsfest der Pfarrgemeinde ist in diesem Jahr nur in kleinem Rahmen möglich

Von Rüdiger Franke



Die Pfarrgemeinde St. Laurentius Gieboldehausen hat auch in diesem Jahr ihr Patronatsfest zu Ehren des Heiligen Laurentius gefeiert – wegen der Corona-Beschränkungen allerdings in deutlich kleinerem Umfang. In „normalen“ Zeiten gebe es ein feierliches Festhochamt mit Prozession und Blaskapelle sowie im Anschluss im Pfarrzentrum ein buntes und vielfältiges Begegnungsfest, erklärt Ortsheimatpfleger Alois Grobecker.

Bedingt durch die derzeitige Corona-Krise habe es in diesem Jahr weder kirchlichen Gesang und Prozession noch ein gemeinschaftliches Beisammensein im Pfarrgarten des Pfarrzentrums gegeben, so der Ortsheimatpfleger weiter.



Unter Wahrung der Hygieneregeln und des Sicherheitsabstandes konnte nur eine begrenzte Anzahl an Gottesdienstbesuchern dennoch unter musikalischer Begleitung von Dorothea Holzhausen an der Orgel und Violinistin Ida Weber einen würdevollen Festgottesdienst feiern.



Ungewohntes Bild am Laurentiustag: Die Kirchengemeinde St. Laurentius in Gieboldehausen feiert ihr Patronatsfest coronabedingt mit nur wenigen Besuchern. Foto: Alois Grobecker

„Es war ein sehr ungewohntes Bild am Montagabend in der Laurentius-Pfarrkirche“, erzählte Grobecker. „Wo normalerweise Menschen am Patronatsfest dicht an dicht sitzen, wirkten die Gläubigen in den langen Holzbänken ein wenig verloren. Zettel auf den Rückenlehnen markierten, wo man sich hinsetzen durfte und welche Plätze frei bleiben mussten.“ Den Mund-Nasen-Schutz durften die Besucher während des Festamtes ablegen.

Pfarrer Matthias Kaminski stellte zu Beginn seiner Festpredigt an die Gläubigen die Frage, wer denn wohl der älteste Einwohner von Gieboldehausen sei. Die Antwort lieferte er gleich mit: „Es ist Laurentius, unser Kirchenpatron.“

Die Verehrung des Heiligen Laurentius, so Kaminski, habe in Gieboldehausen eine mehr als tausend Jahre währende Tradition. Schon im Jahr 885 sei an diesem Platz ihm zu Ehren eine Kapelle erbaut worden. So sei er zum Schutzpatron der Menschen in Gieboldehausen geworden. „Er ist einer der ersten Einwohner und Ehrenbürger unseres Fleckens.“ Auch im Jahr 2020 sei der Laurentius-Tag in Gieboldehausen immer noch ein ganz besonderer Tag. „Ein Tag mit Ausstrahlung. Ein Tag, an dem Menschen aus Gieboldehausen ihre Kirche besonders mit vielen Blumen aus den heimischen Gärten schmücken. Es ist ein Zeichen des Dankes, der Wertschätzung und Verehrung, die unserem ‚Ehrenbürger‘ hierdurch erwiesen wird.“

„Wahrer Schatz der Kirche“

Der Schwerpunkt im Leben von Laurentius, erzählte der Pfarrer, seien die Armen und Kranken gewesen und die Menschen, die nichts galten in seiner Zeit. „Die man als wertlos angesehen hat. Er hat sie als wahre Schätze der Kirche erkannt.“ Für diese Erkenntnis sei er vor 1762 Jahren, am 10. August 258, einen qualvollen Märtyrertod gestorben. Er sei auf einem glühenden Eisenrost hingerichtet worden. Daher werde er als Märtyrer mit dem Rost als Attribut, als Erkennungszeichen, auch auf dem Hochaltar in Gieboldehausen dargestellt.

„Die Feier unseres Kirchpatrons ist eine Einladung, es immer wieder im Miteinander zu wagen: den Glauben zu leben, einander wertzuschätzen, nicht überheblich werden im Umgang miteinander; sondern dankbar bleiben für die vielen Schätze, die unsere Pfarrgemeinde zu bieten hat“, sagte Pfarrer Kaminski. Es freue ihn, dass der Tag des Patrons immer noch eine solche Bedeutung für die Gemeindeglieder habe.